An aerial photograph showing several residential houses with significant roof damage. The roofs are partially covered with white and green tarps, and some areas are exposed, showing missing tiles and structural damage. A red tractor with a trailer is parked on a paved driveway in the center. The surrounding area includes green lawns, trees, and a swimming pool on the left side. A semi-transparent white box with a blue L-shaped graphic is overlaid on the top right of the image, containing the company name and logo.

gebäude versicherung ^luzern

wir sichern und versichern

Geschäftsbericht 2021



Vorwort

Die Unwetter im Sommer 2021 hinterliessen eine Spur der Verwüstung und verursachten das grösste Schadenereignis der Unternehmensgeschichte. 2021 gab es aber auch positive Ereignisse, ganz nach dem Motto «Bereit für die Zukunft».

Im letzten Vorwort des Geschäftsberichts schrieben wir: «Eine Versicherung muss auf die jährlichen Schwankungen bei den Schäden und den Kapitalanlagen vorbereitet sein. Deshalb verfügt die Gebäudeversicherung Luzern über genügend hohe Reserven.» Diese Reserven und die gesamte Rückversicherungsstrategie wurden 2021 einem regelrechten Stresstest ausgesetzt. Die Unwetter im Sommer 2021 – und dabei insbesondere der Hagelzug

am 28. Juni – verursachten mit 400 Millionen Franken das grösste Ereignis der Unternehmensgeschichte.

Stresstest bestanden

Erleichtert können wir festhalten, dass der finanzielle Stresstest bestanden wurde. Dank eigenen Reserven, der Rückversicherung sowie den anderen Kantonalen Gebäudeversicherungen können die Schäden finanziell getragen werden.



*Die Mitglieder
der Verwaltungs-
kommission und
der Direktor (rechts).*

Der Risikoausgleich mit den kantonalen Gebäudeversicherungen, welche sich für solche Katastrophenfälle zur Interkantonalen Risikogemeinschaft zusammengeschlossen haben, hat sich bewährt. Konkret: Die anderen Gebäudeversicherungen tragen über 160 Millionen Franken der Schäden im Kanton Luzern.

Dank allen Beteiligten

Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken: den Kundinnen und Kunden, die mit Verständnis und Geduld reagiert haben, wenn unsere Versicherungsdienstleistungen mehr Zeit als gewohnt beanspruchten. Dies im Wissen, dass sie ihre Versicherungsleistung sicher erhalten werden. Den Feuerwehren und allen Mitarbeitenden der Gebäudeversicherung Luzern, die im Sommer 2021 einen ausserordentlichen Einsatz leisten mussten. Dieser Einsatz war nötig, damit die Ereignisse bewältigt werden konnten.

Bereit für die Zukunft

Das Geschäftsjahr 2021 brachte auch erfreuliche Entwicklungen. Drei Beispiele: Mit dem Regierungsrat haben wir eine Lösung gefunden, um die Themen Prämiensenkung und Prämienrabatt griffiger und für die Kunden nachvollziehbarer in der Verordnung festzuhalten. Zudem wurde das Postulat Bucheli für eine Einheitsprämie aufgenommen. Damit konnte im Februar 2022 ein Entwurf in die Vernehmlassung gegeben werden. Die Chancen stehen gut, dass die Revision auf eine breite Zustimmung stösst und 2023 in Kraft gesetzt werden kann. Zweites Beispiel: Das eigene Bürogebäude am Hirschengraben 19 ist Geschäftssitz der Gebäudeversicherung Luzern und wird fit gemacht. Das 1954 erstellte Gebäude wird einer umfassenden Sanierung unterzogen. Und drittes Beispiel: Ende 2021 wurde eine neue IT-Kernapplikation Versicherung eingeführt, welche ein wichtiger Schritt in der Digitalisierung darstellt. So erfolgt beispielsweise die Kommunikation mit den Experten im Aussendienst neu auf digitalem Weg, die Rechnungsstellung per eBill wird möglich und verschiedene andere Prozesse werden digital und damit effizienter.

Wir danken für Ihr Interesse an der Gebäudeversicherung Luzern.

*Regierungsrat Paul Winiker
Präsident der Verwaltungskommission*

*Dölf Käppeli
Direktor*

Geschäftsjahr im Überblick

Das Geschäftsjahr wird überschattet von den Unwettern im Sommer 2021. Die rekordhohe Schadenssumme von 400 Millionen Franken wird primär durch den Hagelzug im Juni verursacht. Das Grossereignis ist finanziell verkräftbar.

Der 28. Juni 2021 geht in die Geschichtsbücher der Gebäudeversicherung Luzern ein: Ein kräftiger Hagelzug im geografischen Streifen von Wolhusen, Ruswil, weiter Richtung Sempachersee, über Neudorf bis ins Seetal hinterlässt das grösste Elementarereignis in der über 200-jährigen Unternehmensgeschichte. Zusammen mit Überschwemmungsschäden im Rontal und am Sempachersee entstanden 19 500 Elementarschadenfälle (Vorjahr 6 746 Fälle). Die Schadenssumme beträgt 400 Millionen Franken (Vorjahr 24,6 Mio. Franken). Doch damit nicht genug: Die Feuerschäden fallen 2021 mit 27 Millionen Franken (Vorjahr 13,5 Mio. Franken) ebenfalls überdurchschnittlich hoch aus. Gesamthaft entstehen 2021 Gebäudeschäden von 427 Millionen Franken (Vorjahr 38,1 Mio. Franken).

Hoher Zerstörungsgrad

Der Hagelzug im Juni ist in verschiedener Hinsicht ein Extremereignis. Einerseits sind die Anzahl Schadenfälle und die Schadenssumme ausserordentlich hoch. Andererseits waren die Wucht der Hagelkörner (Durchmesser von bis zu 9 cm) und der Zerstörungsgrad selbst für Experten kaum vorstellbar. Die Gebäude, insbesondere Dächer und Photovoltaikanlagen,

wurden vielfach grossflächig zerstört. Wassereintritte durch die anschliessend starken Regenfälle machten teilweise die Gebäude unbewohnbar. Um die meist komplexen Schäden beheben zu können, war ein Zusammenspiel verschiedenster (Handwerks-)Unternehmen notwendig.

Organisatorische Herausforderung

Im Durchschnitt entstanden in den letzten Jahren etwa 3 000 Elementarschadenfälle. Im Sommer 2021 sah sich die Gebäudeversicherung Luzern plötzlich mit dem Sechsfachen konfrontiert. Die personellen Ressourcen mussten deshalb im Innendienst kurzfristig mit temporären Mitarbeitenden erhöht werden. Eine Aufstockung im Aussendienst war ebenfalls notwendig: Zusätzlich zu den eigenen Schadenexperten konnten Spezialisten von anderen Gebäudeversicherungen sowie ehemalige Experten der Gebäudeversicherung Luzern temporär engagiert werden. Das ausserordentliche Schadenjahr 2021 war für das Unternehmen eine enorme Herausforderung.

Negatives Jahresergebnis

Das sehr schlechte Elementarschadenjahr und die überdurchschnittlichen Feuerschäden hinterlassen ihre Spuren auch im

Jahresergebnis 2021. Es resultiert ein Verlust von 16,8 Millionen Franken (Vorjahr +22 Mio. Franken). Dank sehr guten Kapitalerträgen, den Schadenrückstellungen und der Rückversicherung fällt das Ergebnis nicht schlechter aus. Die Gebäudeversicherung Luzern war finanziell auf ein solches Elementarereignis vorbereitet und stellt erfreut fest, dass sie den Kundinnen und Kunden auch während den Unwettern 2021 eine sichere Partnerin sein konnte. Dank der nachhaltigen Prämienspolitik (Reserven äufnen für Notfälle) ist keine Prämienerhöhung notwendig.

Erneut mehr Baugesuche

Die Brandschutzexperten prüften wiederum mehr Baugesuche im Vergleich zum Vorjahr (+5%). Unter anderem wurden verschiedene grosse Erweiterungsbauten von Luzerner Industrie- und Logistikunternehmen bearbeitet. Gesamthaft erstellten die Experten 2 300 feuerpolizeiliche Bewilligungen und Stellungnahmen zuhanden der Gemeinden. Zusätzlich wurde das überarbeitete Gesetz über den Feuerschutz vom Kantonsrat verabschiedet. Damit erhalten die Gemeinden die Möglichkeit, mittels Löschwasserbehältern die Löschwasserversorgung ausserhalb der Bauzonen wirtschaftlich realisieren zu können.

Feuerwehren im Dauereinsatz

Die Unwetter im Sommer 2021 forderten alle Feuerwehren stark. Dank den Notfallplanungen konnten die Schäden aber minimiert werden. Insbesondere das Gewit-

ter mit sehr starkem Hagel im Juni verursachte viele Einsätze. Innert kürzester Zeit gingen zahlreiche Notrufe bei 20 Feuerwehren ein. Diese konnten viele Folgeschäden verhindern, indem sie Notdächer installierten, Wassersperren errichteten und Räume von Wasser befreiten.

Zahlreiche Feuerwehrkurse

Das vergangene Jahr war geprägt durch sehr viele Kurse, intensive und lehrreiche Kurstage mit vielen motivierten Teilnehmenden. An insgesamt 89 Kursen wurden an 4 045 Ausbildungstagen 2 169 Teilnehmende ausgebildet. Die Ausbildung ist der Grundstein für einen erfolgreichen Einsatz. Durch die erfolgreiche Zertifizierung eduQua:2012 für Weiterbildungskurse und das FKS Quality Label für die Offizierskurse 1 und 2 wird dem Feuerwehrinspektorat bestätigt, dass die Eingeteilten der Luzerner Feuerwehren sehr gut ausgebildet werden.

Notdächer verhinderten
weitere Gebäudeschäden.

Über 123 000 Gebäude versichert

Im Kanton Luzern sind alle Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden bei der Gebäudeversicherung Luzern versichert. Per Ende 2021 sind dies 123 250 Gebäude mit einem Versicherungswert von 124,7 Milliarden Franken.

Kennzahlen

Das Geschäftsjahr 2021 in Zahlen, kurz und knapp zusammengefasst. Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer Website www.gvl.ch/geschaeftsbericht.

Versicherte Gebäude	31.12.2021	31.12.2020
Bestand	123 250	123 026
Zunahme	224	514
Zunahme in %	0,2	0,4
Versicherungskapital in Mio. CHF	124 660	123 428
Zunahme in Mio. CHF	1 231	2 633
Zunahme in %	1,0	2,2

Feuerschäden	31.12.2021	31.12.2020
Schadenssumme in Mio. CHF	27,0	13,5
Anzahl Gebäude	540	494

Elementarschäden	31.12.2021	31.12.2020
Schadenssumme in Mio. CHF	400,0	24,6
Anzahl Gebäude	19 500	6 746

Finanzen	31.12.2021	31.12.2020
Jahresergebnis in Mio. CHF	-16,8	22,0
Prämienertag in Mio. CHF	72,4	72,3
Risikotragendes Kapital in Mio. CHF	787,8	864,2



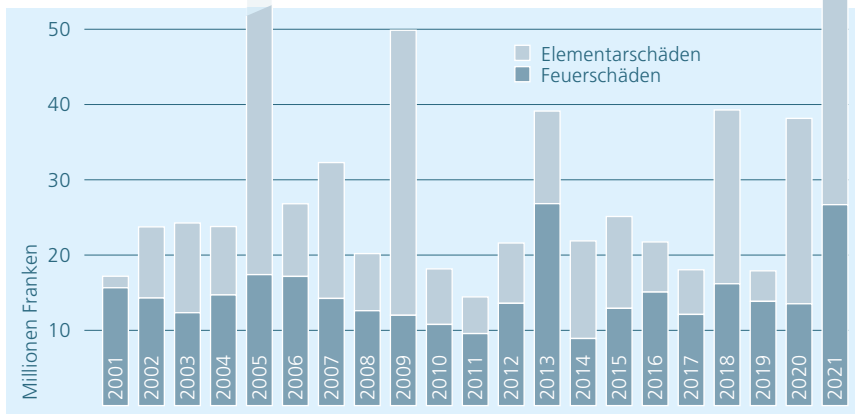
Die detaillierte Jahresrechnung inkl. Anhang, Auswertungen pro Gemeinde und weitere Informationen finden Sie auf www.gvl.ch/geschaeftsbericht

Total 250 Mio

Total 427 Mio

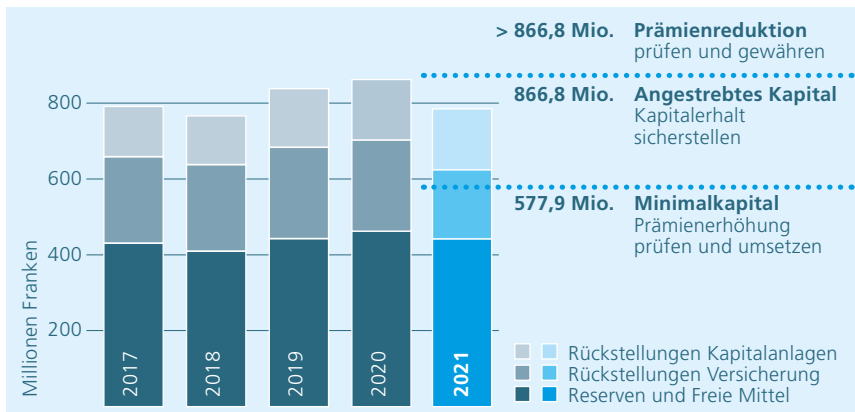
Gebäudeschäden 2001–2021

Eine hohe Volatilität gehört zum Versicherungsgeschäft: Während die Schwankungen bei den Feuerschäden eher klein sind (8,9 Mio. bis 26,8 Mio. Franken), sind sie bei den Elementarschäden extrem (1,5 bis 400 Mio. Franken). Die Gebäudeversicherung Luzern muss darauf eine Antwort haben, beispielsweise mit eigenen Reserven und einer ausgewogenen Rückversicherung.



Reservesituation (Risikotragendes Kapital RTK)

Das Minimalkapital und das angestrebte Kapital werden aufgrund von versicherungstechnischen Berechnungen festgelegt. Das Geschäftsjahr 2021 wirkt sich negativ auf die Reservesituation aus: Das Kapital per Ende Dezember 2021 beträgt 787,8 Millionen Franken (Vorjahr 864,2 Mio. Franken). Die Reservesituation bleibt jedoch weiterhin gut.



An die Grenzen gestossen

Die Unwetter im Sommer 2021 mit Hagel und Überschwemmungen haben alle Rekorde gebrochen. Die Gebäudeversicherung Luzern war so stark gefordert wie noch nie. Bei der finanziellen Bewältigung half ein System, das auf Solidarität beruht.

Es dauerte nur wenige Minuten. Doch die Schäden waren gewaltig. Am 28. Juni 2021 zog ein heftiges Gewitter über den Kanton Luzern – von Wolhusen über den Sempachersee und Neudorf bis ins Seetal. Auf dieser Achse fielen zum Teil faustgrosse Hagelkörner und zerstörten Dächer, Photovoltaikanlagen und Autos. Strassen und Keller wurden überflutet. Im Einsatz standen rund 800 Feuerwehrleute von insgesamt 20 Feuerwehren.

Bundespräsident in Luzern

Im Juli dann die Mahnung: «Kommen Sie nicht nach Luzern.» Feuerwehr und Zivilschutz standen wieder im Dauereinsatz, da sie in der Stadt Luzern und an anderen Orten gegen Hochwasser kämpften. Bundespräsident Guy Parmelin liess sich in Luzern über die kritische Situation infor-

mieren und dankte den Rettungskräften für ihren Einsatz. Der Dauerregen führte zu Überschwemmungen, Erdbeben und unpassierbaren Strassen. Bemerkenswert: Drei Viertel aller Feuerwehrleute waren selbst von Unwetterschäden betroffen – und sind trotzdem eingerückt, wie Feuerwehrinspektor Vinzenz Graf in einem Interview anerkennend bemerkte.

Schadenhöhe: 400 Millionen Franken

Die Elementarschäden wurden durch verschiedene Ereignisse mit Hagel und Überschwemmungen verursacht. Der starke Hagelzug vom 28. Juni war dabei das grösste Elementarereignis, das die Gebäudeversicherung Luzern je zu bewältigen hatte. Die Schäden dieses Unwettersommers führten zu rekordhohen Kosten: Die Gebäudeversicherung Luzern sah sich im Jahr 2021 mit insgesamt 19 500 Schadenfällen und einer Schadenhöhe von 400 Millionen Franken konfrontiert. Damit wurden sechs Mal mehr Schadenfälle als in einem normalen Jahr verzeichnet. Die Schadensumme ist die höchste in der Unternehmensgeschichte. Selbst die Überschwemmungen im Jahr 2005 mit einer Schadensumme von 234 Millionen Franken wurden deutlich übertroffen. Immerhin: Die Überschwemmungs-





Der Hagel beschädigt die Dächer stark, selbst Photovoltaikanlagen wurden zerstört.

schäden konnten 2021 dank zahlreichen Präventionsmassnahmen seit 2005 tief gehalten werden.

Mehr Personal und Priorisierung

Die Gebäudeversicherung Luzern arbeitete mit Hochdruck an der Schadenerledigung und stiess an ihre organisatorischen Grenzen. Um die teils sehr komplexen Schadenfälle zu bewältigen und rasch und unbürokratisch handeln zu können, wurde zusätzliches Personal eingestellt, beispielsweise ehemalige Mitarbeitende und Experten von anderen Ge-

bäudeversicherungen. Über 9 000 Geschädigte wurden schriftlich kontaktiert. Dank ihren zusätzlichen Angaben konnten viele Schadenfälle ohne Besichtigung vor Ort erledigt werden. Zudem wurden bei Grossschäden Akontozahlungen für die Geschädigten ausbezahlt. Trotz diesen zusätzlichen Massnahmen war Geduld gefragt. Die Gebäudeversicherung Luzern musste die Schadenfälle priorisieren und stand in einer ersten Phase vorwiegend mit den Kundinnen und Kunden von sehr komplexen Schäden mit Wassereintritt in Kontakt.

Finanzielle Herausforderung

Die Unwetter 2021 erreichten in finanzieller Hinsicht eine neue Dimension. Die Schäden von 400 Millionen Franken vermag die Gebäudeversicherung Luzern jedoch zu verkräften (siehe Interview Kasten unten). Die Geschädigten können ausbezahlt werden, ohne dass die Prämien erhöht werden müssen.

Feuerwehrrinspektor Vinzenz Graf (links) und ein Angehöriger der Feuerwehr Wolhusen informieren Regierungsrat Paul Winiker über die entstandenen Schäden.



Grösste Elementarereignisse im Kanton Luzern

1998	Hagel	10 700 Fälle	75 Mio. Franken
1999	Sturm Lothar	20 300 Fälle	59 Mio. Franken
2005	Überschwemmungen	4 900 Fälle	234 Mio. Franken
2009	Überschwemmungen	9 800 Fälle	38 Mio. Franken
2018	Sturm Burglind	7 800 Fälle	23 Mio. Franken
2020	Sturm, Überschwemmungen	6 700 Fälle	25 Mio. Franken
2021	Hagel, Überschwemmungen	19 500 Fälle	400 Mio. Franken

«Eine Prämienerrhöhung ist kein Thema»

Direktor Dölf Käppeli erklärt, wie die Unwetter 2021 finanziell bewältigt werden können.

Kann die Gebäudeversicherung Luzern die Schäden bezahlen? Ja. Die Gebäudeschäden von rund 400 Millionen Franken können alle bezahlt werden.

Wie ist das möglich? Einen Teil der Schäden bezahlen wir aus unseren Re-

serven, einen weiteren Teil übernimmt unser Rückversicherer. Einen substanziellen Betrag steuert die Interkantonale Risikogemeinschaft der Kantonalen Gebäudeversicherungen bei. Um Katastrophen gemeinsam zu bewältigen, sind wir Teil dieses solidarischen Systems, das hier zum Tragen kommt.

Müssen die Prämien 2022 erhöht werden? Nein, eine Prämienerrhöhung ist zum Glück nicht nötig. Wir verfolgen eine stabile und langfristige Preispolitik und können dieser Strategie treu bleiben.



**Eindrückliche Kunden-
videos, TV-Berichte
und Fotos** finden Sie auf
www.gvl.ch/unwetter2021



Automatisierte Lösung gegen Hagelschäden

Das System «Hagelschutz – einfach automatisch» schützt Lamellenstoren zuverlässig vor Hagelschäden. Die Gebäudeversicherung Luzern übernimmt die Installationskosten.

Hoch oder runter mit den Storen? Vor dieser Frage stehen viele, wenn ein Hagelschauer droht. Das Bedürfnis nach Schutz verleitet dazu, die Storen runterzulassen. Doch die klare Empfehlung

Besteht akute Hagelgefahr, fahren die Storen automatisch hoch.

lautet: Storen hochziehen. Denn moderne Glasfenster sind äusserst widerstandsfähig und halten einem Hagelschauer im Normalfall stand. Ganz anders Lamellenstoren. Sie sind empfindlich und

exponiert. Selbst kleine Hagelkörner verursachen Schäden. Abhilfe schafft ein intelligentes System, das Lamellenstoren und andere Sonnenschutzsysteme zuverlässig vor Hagel schützt, ohne dass man aktiv etwas dafür tun muss.

SRF Meteo sendet Alarm

Das System heisst «Hagelschutz – einfach automatisch». Entwickelt haben es die Kantonalen Gebäudeversicherungen gemeinsam mit SRF Meteo und NetIT-Services. Die punktgenauen Daten stammen von SRF Meteo. Die Gefährdung wird alle fünf Minuten neu berechnet. Bereits bei einer Hagelwahrscheinlichkeit von 5 Prozent wird gewarnt. Für die meisten Orte werden zwei bis fünf Alarme pro Hagelsaison ausgelöst.

*Selbst kleine Hagelkörner können Lamellen beschädigen.
Deshalb: Bei Gewitter Storen immer hochziehen!*

Schadenpotenzial bei fast null

Besteht für ein Gebäude akute Hagelgefahr, sendet SRF Meteo ein Signal an eine elektronische Gebäudesteuerung. Daraufhin fahren die Storen automatisch hoch und sind vor Beschädigungen sicher – das Schadenpotenzial für die Storen liegt dann bei nahezu null. Ist der Hagelzug vorüber, bewegen sich die Storen wieder in die vordefinierte Position.

Kosten werden übernommen

Das System eignet sich für alle Gebäude mit elektronischer Storensteuerung. Moderne Storensteuerungen können das Signal direkt verarbeiten. Bestehende Gebäude lassen sich mit einer Signalbox nachrüsten. Die Kosten für die Installation werden von der Gebäudeversicherung Luzern als Präventionsbeitrag vollumfänglich übernommen.

Unannehmlichkeiten vermeiden

Der automatische Hagelschutz schützt nicht nur die Infrastruktur und hilft so, Kosten zu sparen, sondern erspart auch Unannehmlichkeiten für die Gebäudeeigentümer nach einem Ereignis. Dazu gehören etwa Wartezeit für Ersatz bei heissem Sommerwetter, ungedeckte Kosten oder Aufwand mit Offerten und Unternehmern.

2 400 Storen im D4

Bis Ende 2021 wurden im Kanton Luzern bereits 232 Gebäude mit dem System ausgerüstet. Dazu gehören auch rund zehn Berufs- und Kantonsschulen. Spezi-

ell ist der Gebäudekomplex D4 in Root. Dort können mit einer installierten Signalbox rund 2 400 Storen automatisch hoch- und runtergefahren werden.



Ein informatives Video erklärt Ihnen, wie
«Hagelschutz – einfach automatisch» funktioniert: www.gvl.ch/einfach

Interessieren Sie sich für das System? Markus Wigger, Leiter Elementarschadenprävention bei der Gebäudeversicherung Luzern, berät Sie gerne: esp@gvl.ch.

Corporate Governance

Die Gebäudeversicherung Luzern ist seit über 200 Jahren ein selbständiges Non-Profit-Unternehmen. Organisiert als öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Luzern, sind die Aufgaben gesetzlich klar geregelt.

Gesetzliche Grundlagen

Gebäudeversicherungsgesetz (SRL Nr. 750)

Gebäudeversicherungsverordnung (SRL Nr. 750a)

Gesetz über den Feuerschutz (SRL Nr. 740)

Verordnung zum Gesetz über den Feuerschutz (SRL Nr. 740a)

Kantonsrat

Die Gebäudeversicherung Luzern steht unter der Oberaufsicht des Kantonsrates.

Regierungsrat

Der Regierungsrat beaufsichtigt die Gebäudeversicherung Luzern. Er erlässt die Ausführungsbestimmungen zu den Gesetzen, wählt die Mitglieder der Verwaltungskommission sowie die Revisionsstelle und genehmigt den Geschäftsbericht.

Verwaltungskommission

Die sieben Mitglieder der Verwaltungskommission werden vom Luzerner Regierungsrat für vier Jahre gewählt. Ihr gehört von Amtes wegen jenes Mitglied des Regierungsrates an, zu dessen Departement die Gebäudeversicherung Luzern zugeteilt ist (Justiz- und Sicherheitsdepartement).

Mitglieder

Paul Winiker, Präsident, Mitglied seit 2015
Regierungsrat, Kriens

Bernhard Achermann, Mitglied seit 2011
dipl. Meisterlandwirt, Richenthal

Mirjam Fries, Mitglied seit 2015
Betriebsökonomin HWV, Luzern

Barbara Haas-Helfenstein, Mitglied seit 2019
lic. iur., Rechtsanwältin, Sempach

Adrian Kottmann, Mitglied seit 2015
dipl. Elektroingenieur HTL, Luzern

Bruno Kuhn, Mitglied seit 2019
Fürsprecher, EMBA, Rubigen

Roger Rööfli, Mitglied seit 2019
dipl. Architekt HTL, Rothenburg

Entschädigung

Mitglieder inkl. Präsident

(7 Personen) CHF 104 400

Präsident CHF 16 200

Der Präsident der Verwaltungskommission erhält eine Jahrespauschale von 12 000 Franken, die Mitglieder erhalten je 10 000 Franken. Zusätzlich werden Sitzungsgelder ausbezahlt. Das Sitzungsgeld beträgt 600 Franken. Die Entschädigung von Regierungsrat Paul Winiker (Präsident) wird an die Staatskasse des Kantons Luzern überwiesen.

Direktion

Die Direktion ist für die laufende Geschäftsführung besorgt. Sie ist für alle Geschäfte zuständig, die keiner anderen Instanz übertragen sind.

Kader

Dölf Käppeli, Direktor, seit 2006

Heinz Achermann, Stv. Direktor,
Abteilungsleiter Finanzen, seit 2011

Boris Camenzind, Abteilungsleiter Prävention,
seit 2006

Vinzenz Graf, Feuerwehrinspektor,
seit 2008

Roland Schnieper, Abteilungsleiter Dienste,
seit 2006

Peter Sidler, Abteilungsleiter Versicherung,
seit 1998

Bruttolöhne Kader

Kader inkl. Direktor (6 Personen)	CHF 1 154 627
Direktor	CHF 222 747

Dem Kader werden Fixlöhne ausbezahlt. Dem Direktor und dem Feuerwehrinspektor steht das Geschäftsfahrzeug für die private Nutzung zur Verfügung. Zusätzlich werden den Direktionsmitgliedern Pauschalspesen ausbezahlt (Direktor 7 200 Franken, Stellvertreter Direktor 3 600 Franken).

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Balmer-Etienne AG, Luzern) prüft, ob die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, und erstattet der Verwaltungskommission zuhänden des Regierungsrates schriftlich Bericht.

Impressum Geschäftsbericht 2021

Herausgeberin: Gebäudeversicherung Luzern, Hirschengraben 19, Postfach, 6002 Luzern

Texte: Huber Kommunikation GmbH, Luzern; Gebäudeversicherung Luzern

Bilder: Gebäudeversicherung Luzern (S. 1, 8, 9, 11 Mitte und unten, 13); sgrafik.ch, Nottwil (S. 2); Peter Soland, Justiz- und Sicherheitsdepartement, Luzern (S.10); Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen, Bern (S. 12)

Layout: sgrafik.ch, Nottwil

Druck: Druckerei Ebikon AG, Ebikon

Mai 2022

Titelseite:

*Starker Hagel hinterliess im Juni 2021
Schäden von rekordhohen 400 Millionen
Franken (siehe Seite 8).*

Gebäudeversicherung Luzern

Hirschengraben 19
Postfach
6002 Luzern
Telefon 041 227 22 22
www.gvl.ch